

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 126.

Freitag den 6. Mai.

1853.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 30. December 1851 finden wir uns wiederholt veranlaßt, in Betreff der bei dem Verlaufe von Kohlen und anderen trockenen Waaren in hiesiger Stadt zu gebrauchenden Gemäße anderweit Folgendes zur Nachachtung hiermit bekannt zu machen:

- 1) Gemäße, welche vom Boden aus nach oben spitz zulaufen, dürfen nicht geführt werden.
- 2) Außer cylindrisch geformten ist lediglich die Führung solcher Gemäße gestattet, welche vom oberen Rande nach dem Boden spitz zulaufen. Doch darf auch hierbei der Unterschied des größten und kleinsten Durchmessers nicht mehr betragen als:

beim ganzen Scheffel 2 Zoll,
beim halben Scheffel 1 Zoll,
bei dem Viertel und der Meße $\frac{1}{2}$ Zoll.

- 3) Der Durchmesser cylindrisch geformter, und der kleinste Durchmesser konischer Gemäße, insoweit letztere nach Vorstehendem statthaft sind, darf nicht kleiner sein, als:

beim ganzen Scheffel 27 Zoll,
beim halben Scheffel 21 Zoll,
beim Viertel-Scheffel 16 Zoll,
bei der Meße . . . 10 Zoll.

- 4) Außerdem soll von heute an auch gestattet sein, daß bei dem Verlaufe von Kohlen und anderen trockenen Waaren nach **Zwei-Meßengemäßen** vermaßen wird. Es darf jedoch ein solches Maß ebenfalls nur cylindrisch geformt sein, oder, falls es von dem oberen Rande nach dem Boden spitz zuläuft, der Unterschied des größten und kleinsten Durchmessers nicht mehr als $\frac{1}{2}$ Zoll betragen, und ihr kleinster Durchmesser nicht weniger als 13 Zoll enthalten.

- 5) Uebrigens müssen alle Gemäße, dem Inhalte nach richtig, und mit deutlich erkennbarem, durch Abnutzung nicht verwischtem Rathsstempel versehen sein.

Die Stempelung geschieht in der Expedition des Markalles nach vorgängiger Prüfung mittelst der daselbst befindlichen Normalmaße, und gegen die übliche Gebühr.

- 6) Alle den vorstehenden Bestimmungen nicht entsprechenden, in Verkaufs- oder Geschäftlocalen oder an Verkaufsständen sich vorfindenden, zum Messen von Kohlen und anderen trockenen Waaren bestimmten Gemäße unterliegen der Confiscation, und es werden deren Inhaber außerdem unnachsichtlich in Geld- oder Gefängnißstrafe genommen werden.

Leipzig, am 22. April 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Koch.

Günther.

Bekanntmachung.

Die Restitution der **Wegankosten**, welche während der jetzt verfloffenen Ostermesse für an hiesige Plahhandlungen eingegangene **Proppen**, so wie für **Transit-Expeditions-güter** erlegt worden sind, kann verordnungsmäßig nur gewährt werden, wenn die Verzeichnisse der letzteren nebst den dazu gehörigen Frachtbriefen und sonstigen Unterlagen spätestens bis zum

Sonnabend den 14. Mai d. J. Abends 6 Uhr

anher eingereicht werden, worauf der betheiligte Handelsstand hier selbst mit dem Bemerken hiermit aufmerksam gemacht wird, daß alle etwa später eingehende dergleichen Verzeichnisse unberücksichtigt bleiben müssen, indem nach Ablauf des gedachten Termins jeder Restitutionsanspruch erlischt.

Leipzig, den 5. Mai 1853.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Was Tischrücken im Bade.

(Schlus.)

Ein Correspondent des österr. Lloyd sagt geradezu: „Man mache den Versuch an sich selbst, und giebt es nachher noch Freunden, der von mechanischem Schleben spricht, so ist diese Behauptung mehr als lächerlich.“ (Dresdn. Journ. Nr. 97.) — Reflektire vermag diesem Urtheile nicht unbedingt beizutreten, denn es stellt erfahrungsgemäß überall Menschen, deren Nerven so unempfindlich gegen alle außergewöhnliche Reize sind, daß

sie nur zur Perception alltäglicher und mehr materieller Reize befähigt zu sein scheinen. Solche Leute werden so lange an der Mitwirkung eines Dynamids zweifeln müssen, als nicht in ihnen selbst auftauchende Verstandesgründe ihnen die Unzuverlässigkeit ihrer eigenen Nerven darthun. Diesen gegenüber stehen jene nervös-reizbaren Personen, deren höhere Sensibilität selbst da noch entschleden deutliche Wahrnehmungen macht, wo die höchste Nerventhätigkeit der bei weitem größten Mehrzahl der Menschen absolut nichts mehr empfindet. Es ist eben so wenig nachgewiesen, in welcher substantiellen Eigenthümlichkeit des Nervennetzes die

geringere Reizempfänglichkeit beruht, als die höchste Sensitivität im Nervensysteme anatomisch dargethan werden konnte; nichts desto weniger aber existiren diese Capacitätsverschiedenheiten doch. — Ihrer Ursache nach erforschte Analogien dieser Erscheinung in den Sinnesnerven gehören nicht zu den Seltenheiten: Wir wissen z. B., daß es gesunde Augen giebt, die Alles genau zu erkennen und zu unterscheiden vermögen, außer die Farbennüancen, und daß ganz gesunde Ohren, trotz aller Uebung, gleichgültig bleiben gegen Harmonie und Dissonanz, — ebenso daß in entgegen gesetzter Richtung sowohl durch Entwicklung einer angeborenen Disposition, als auch durch Krankheitszustände eine ungemaine Schärfe der Sinneswerkzeuge erlangt werden könne.

Solch' eine höhere Reizempfänglichkeit ist erforderlich, um die während des Tischrückens auftretenden animalen Strömungen leicht und sicher wahrzunehmen und zugleich unter einander richtig zu unterscheiden. Deshalb liegt aber auch in der graduellen Verschiedenheit der Sensitivität der einzelnen Individuen die Nothwendigkeit einer Verschiedenheit des Urtheils über die das Experiment begleitenden unsichtbaren Erscheinungen; und weil die Sensitivität nicht unter den Befehlen der Logik steht, gilt allen Parteien zugleich das: „Befehlen aber werden Sie Niemand!“

Da jedoch die Aussagen über die mannichfaltigen Empfindungen beim Tischrücken und über die zuweilen unangenehmen Folgen dieser Nervenaffectionen so allgemein vernommen werden und unter sich selbst überall so viel Aehnlichkeit zeigen, so darf der Skepsis der Unempfindlichen das Recht einer unbedingt maßgebenden Negation nicht zugestanden werden. Gerathen diese oft so schnell fertigen Negationen der Doctrinaire doch ohnehin den „Albernheiten der dogmatischen Volkspophysik“ gegenüber nicht selten in recht peinliche Situationen. Wer hätte z. B. nicht manchmal aus recht peinlichen Gründen seines „besseren“ Wissens ein wackeres Verdammungsurtheil über Mesmerismus und sympathetische Curen ausgesprochen, all' diesen „mystischen Kram“ als betrügerischen Unsinn verworfen, und dann nicht plötzlich einmal ein jedem wohlindieirten Medicamente und aller Mühe trozendes Uebel nach Anwendung einiger sogenannten magnetischen Innervationen oder wohl gar nach einem sympathetischen Mittel spurlos verschwinden sehn? — Solche Erfahrungen kommen nur allzu oft. Da hilft kein Appelliren an die Lehren der Wissenschaft und an den gebildeten Menschenverstand, kein Hinweis auf zufälliges Zusammentreffen der Medicinalnachwirkung oder Naturselbsthilfe mit dem vermeintlichen Charlatanismus: die Thatsachen richten schonungslos! Der Zufall wiederholt sich zu leicht und der Laie glaubt zuletzt den Thatsachen mehr als der Doctrin.

Es wissen's eben die Laien so gut, wie sehr viele Männer vom Fach, daß trotz der riesenhaften Fortschritte der Naturkunde gerade der Mikrokosmos verhältnismäßig noch minder bekannt ist, als der Makrokosmos, daß manche tief in's Leben eingreifende Kraft in uns noch viel zu wenig erforscht ward, um jenes mystische Dunkel zu zertheilen, welches, wenn nie, doch in Stunden schwererer Prüfung — seine Zauber selbst auf die aufgeklärtesten Köpfe auszuüben vermag. Und dieses Bewußtsein wurzelt so tief im Volke, daß die schärfsten Verneinungen absoluter Theoretiker bis heute noch machtlos vor ihm verhalten.

Gerade in diesem Bewußtsein mag aber auch die wesentlichste Ursache der ungeahnten und staunenerregenden Theilnahme liegen, die das Tischrücken gefunden. Die Hoffnung auf ein neues Mittel zur endlichen Lichtung jenes Dunkels hat die Mengen erfaßt. Die anfängliche Neugier nach Bestätigung einer einfachen Thatsache ist längst gestillt, und dennoch wird wieder und immer wieder die organische Kette geschlossen. Es ist nicht mehr der Reiz der Neuheit, welcher die Hände vereinigt, sondern das Suchen nach dem Lichte, das der Materialismus spottend ein Irlicht nannte und wegwarf.

Lassen wir getrost diese allgemeine Sympathie für die Bewegung der Tische als eine der „periodisch wiederkehrenden Glaubenskrankheiten“ bezeichnen. Auch als solche verdient sie ernstere Beachtung; denn alle Krankheit ist immer nur Wirkung einer krankmachenden Ursache, und die Periodicität des Erkrankens beweist die Fortdauer der Ursache selbst während der Intervalle, während der scheinbaren Gesundheit. — Ja, wir können sogar lächelnd dem „Sachverständigen“ in Nr. 117 zugeben: „Es raft der See, er will sein Opfer haben!“ — „Die Menge will schlechterdings eine neue mystische Kraft, will Ob oder zum wenigsten doch Magnetismus.“ Freilich thut das zuweilen der See. Vor einem Quinquennio raste er auch; auf den sich peitschenden Kämmen seiner Wogen

wirbelte politischer Schaum und in dem Schaume so manches Gehirn, das vordem ruhig gedacht und gewirkt am stillen Studirtisch. Sollen auch darüber die „Schulbuben kommender Jahre“ spotten? Mögen's die Knaben thun, — Männer betrachten solche Delirien ernster und forschen nach ihrem Grunde. Wollte in Wahrheit die Menge schlechterdings das Ob oder wenigstens Magnetismus, — nun, so untersuche man den Grund dieses Wollens. Vor der Forschung zerstreuen sich die mystischen Nebel, spöttisches Lügen verdichtet sie! —

Schneidender ist uns dieses doctrinäre Lügen während des Meinungsaustausches über das Tischrücken noch nicht entgegengetreten, als in Nr. 120 d. Bl.; dort heißt es in dem Artikel: „Tischrücken und Naturwissenschaft“: „Der sogenannte thierische Magnetismus ist ein Phantom, für dessen Wirklichkeit auch nicht der Schatten eines Beweises existirt.“ — Dieser naive Ausspruch würde schweigend hingenommen werden können, wenn der Schluß des in Rede stehenden Artikels nicht eine arge Verdächtigung der Bildungsstufe enthielte, auf welcher die Vertreter der dynamischen Erklärungsweise des Tischrückens stehen. — Obschon Referent die Existenz des sogenannten thierischen Magnetismus seit längeren Jahren aus persönlicher Erfahrung kennt, will er doch seine subjective Ueberzeugung nicht als einen Gegenbeweis hinstellen. Aber es sei ihm die Frage erlaubt, ob dem gelehrten Gegner es unbekannt geblieben, in welcher Weise sich Männer wie Lavater, Olbers, Treviranus, Smelin, Hufeland, Nasse, Reil, Kieser, Ennemoser, Wolfart, Kluge, v. Eschenmayer, Nees v. Esenbeck und viele andere unserer vorzüglichsten Fachgelehrten sich in Deutschland des geschmähten Dynamids angenommen? Die Geschichte des Mesmerismus in anderen Ländern dürfte ihm jedenfalls noch gleichgültiger geblieben sein, da er die bekanntesten Erscheinungen im Gebiete deutscher Wissenschaft so ganz ignorirt. Sollen die genannten Männer, in deren Werken er etwas mehr als Schatten eines Beweises finden wird und deren Namenreihe bis auf die neueste Zeit vervollständigt werden kann, sich sämmtlich von einem unerweislichen Phantome haben täuschen lassen? Franz Arago, bekanntlich nicht der Letzte unter den Naturforschern von europäischem Rufe, hat sich erst vor Kurzem über dies Thema ausgesprochen und zwar in der Biographie Bailly's.

Arago mißbilligt in dieser Schrift zuvörderst den völligen Unglauben der Gelehrten und spricht dann: „Der Zweifel hat den Fortschritten der Wissenschaft nie geschadet; nicht dasselbe läßt sich von dem Nichtglauben sagen. Wer irgendwo, außer in der reinen Mathematik, das Wort „unmöglich“ ausspricht, ist zum mindesten unklug, namentlich dem thierischen Magnetismus gegenüber. Trotz tausendjährigem Beobachten kennen wir unsere eigenen Sinne noch lange nicht: ein berühmter Physiker beschäftigt sich eben mit Versuchen über das Gehör und hat bereits dargethan, daß ein Mensch anders hört als der Andere, das rechte Ohr anders als das linke. Man hat für unmöglich erklärt, daß Somnambulen in der Entfernung läsen; hat aber neuerdings Moser nicht sehr deutliche Bilder von aller Art Dingen, auf allen Gegenständen, selbst im Finstern, durch seine sinnreichen Versuche herzustellen vermocht? Nur wer von den neuesten Fortschritten der Naturwissenschaften nichts weiß, kann das läugnen, was wir noch nicht zu erklären wissen; er hält unsern Horizont für das Ende der Welt.“

So weit Arago; und in diesen seinen Worten liegt eine scharfe Kritik für den Artikel in Nr. 120.

Nein; wer einmal mit dem lauern, von jedem Sonderinteresse freien Willen, einen kranken Menschen zu heilen, länger magnetisirte, oder auch vorübergehend mit seinem Hülfbedürftigen in stärkeren Rapport gekommen, der hat gewiß die Bedeutung des 30sten Verses im fünften Kapitel des Marcus an sich selber erfahren. Und die Kraft, welche schon vor 1800 Jahren bekannt war und noch heute empfunden wird, sollte ein Phantom sein, für dessen Wirklichkeit auch nicht der Schatten eines Beweises existirt?!

Difficile non satyram scribere! — Nun, — Göthe sagt: „Einer neuen Wahrheit ist nichts schädlicher als ein alter Irrthum.“ — Vielleicht paßt dies auch auf unsern Fall.

Noch ist es aber nicht zu entscheiden, ob über das Tischrücken eine alte Wahrheit mit einem neuen Irrthum oder ein alter Irrthum mit einer neuen Wahrheit kämpfe. Noch scheint das Urtheil verfrüht, ob Mechanismus, ob Dynamid die Bewegung der Tische bewirke, oder ob — wie Referent für jetzt annehmen möchte, — Mechanismen im Dienste verschiedener Dynamide wirksam auftreten. Bevor nicht einmal alle bereits beobachteten und noch möglichen Erscheinungen der wahrnehmbaren Wirkung gesammelt sind,

ist jedenfalls die Untersuchung nicht reif zur Fällung des Endurtheils über die Ursachen.

Lassen wir also das Tischrücken noch ruhig im Bade der Prüfung, aber untersuchen wir leidenschaftlos, sonst fällt das Kind mit dem Bade. Zunächst darf die einfache Thatsache der Tischbewegung nicht länger mit den sie begleitenden Erscheinungen im Menschenkörper als untrennbares Ganze betrachtet werden, oder letztere, wo sie sich ja einer besondern Beachtung zu erfreuen haben, cavaliere-ment als unwesentlich in eine beliebige naheliegende Rubrik geworfen werden, wie dies sogar sub titulo tablemoving in Nr. 122 d. Bl. geschieht. — Man sammle alle Verschiedenheiten in der Bewegung der berührten Gegenstände, sodann die Wahrnehmungen an und in den bewegenden Körpern und classificire den Befund nach seinem mechanischen oder dynamischen Charakter. Man vergleiche die nervösen Erscheinungen während gelungener mit denen während misslungener Versuche, besonders mit Rücksicht auf das Verhältniß der Summe und Qualität der Motoren zu dem Resultate, und zwar prüfe man die oft so constant auftretende Verschiedenheit der locomotorischen Potenzen in den einzelnen Individuen und das Verhältniß dieser Potenzen zu den bisher bekannten Dynamiden der Wärme, Electricität u. s. w., so wie ihr mögliches Verhalten als reine Mechanismen gegenüber den Gesetzen der Adhäsion und der Schwere, dies aber nicht sowohl in Bezug auf das Gelingen als besonders auf das Mißlingen eines Versuchs. — Die Zahl dieser nothwendigen Rücksichten wird größer werden als Vielen jetzt noch scheinen dürfte. Es würde im Falle einer anscheinenden Unzulänglichkeit der bekannten mechanischen Kräfte zur Erklärung aller beim Tischrücken vorkommenden Erscheinungen ohne weiteres das Gebiet der Dynamide zu betreten sein. Um jedoch hier oft vorgekommene falsche Prämissen zu vermeiden, würde es zweckmäßig erscheinen, die nicht selten irreleitenden weit von bereits bekannten analogen Materien entlehnten Namen zu beseitigen, wie den Ausdruck „thierischer Magnetismus,“ welcher vielleicht für das Biot gebraucht wird und z. B. die Ursache war, daß man — seltsam genug — den Compaß als Prüfungsmittel verwandte. Gerade die durch unzuverlässige Nomenclatur entstandene Begriffsverwirrung hat nicht selten den richtigen Weg zum Ziele verfehlen lassen.

Sind auch alle bereits mehr oder minder bekannte Dynamide scheinbar sehr verwandt mit einander und vielleicht nur nach Maßgabe des Mediums verschiedene Kraftäußerungen eines einzigen kosmischen Agens, so werden wir doch für diese einzelnen Manifestationen der unbekannt Grundkraft so lange verschiedene Namen brauchen, als uns die Synthese noch nicht zur Erkenntniß des Gesamtquells führte. Diese Namen dürfen aber mindestens nicht durch verführerische Assonanzen falsche Maßstäbe zur Beurtheilung der durch sie bezeichneten Begriffe bieten. — Hätten wir für den möglichen Gesamtquell der Dynamide bereits ein Prisma entdeckt wie für das Licht, — wahrlich, dann gäbe es keine Feuilletonartikel über das Tischrücken!

Solch ein Instrument fehlt; darum wird die Untersuchung mühseliger und bleibt vielleicht vor der Hand noch erfolglos. Aber sie giebt Arbeit für Physiker, Physiologen, Mechaniker und Aerzte. Nur betrachte man die Aufgabe nicht beendet durch die Feststellung des Tischrückens als einfache Thatsache. — Es wäre interessant, wenn Pages Verfahren, den Electromagnetismus als bewegende Kraft zu verwenden, ganz unvermuthet ein entferntes Analogon fände im Bereiche der Dynamide des belebten Körpers.

Englands Adel *).

Man klagt jetzt hier und da über den Adel und seinen beschränkten Geist; doch darf man nie verkennen, daß neben jenem engherzigen Adel eine Aristokratie besteht, welche sich ebenso durch Erhabenheit und Größe ihrer Gesinnungen, als durch Einfachheit und Liebenswürdigkeit auszeichnet. Beispiele dafür finden sich überall, besonders in England. Der britische Adel, einzelne Ausnahmen abgerechnet, hat nichts Gemeines und Anmaßendes; er weiß, daß die geistigen Vorzüge obenan stehen; er achtet, was wahrhaft achtungswerth ist, die Talente des Gewerbleißes, des Handels und Ackerbaues, die Gaben der Intelligenz und des

* Aus: Die Schottische Kirche von Nerle d' Aubigné, deutsch von Dr. Fiedig, bei Wolfgang Gerhard in Leipzig.

Genie's, Wissenschaft, Literatur, Tugend und Frömmigkeit. Man kann nichts Einfacheres und zugleich Würdevolleres sehen, als einen Pair von Großbritannien. Dieses unterscheidende Merkmal der englischen Aristokratie entspringt aus mehreren Ursachen; zunächst daraus, daß sie ein thatsächliches Uebergewicht in der gesellschaftlichen Ordnung behauptet. Ihre großen Reichtümer, ihre Macht, ihre ausgedehnten Besitzungen, die an Umfang manchen souveränen Staat Deutschlands hinter sich lassen, dies Alles erhebt sie weit über die übrigen Kategorien; sie braucht nicht zum Nimbus der Hoheit ihre Zuflucht zu nehmen, um eine eingebildete Scheidewand zwischen sich und den übrigen Staatsbürgern aufzurichten. Sodann liegt auch etwas wirklich Liberales in der Erziehung der britischen Aristokratie. England ist ein großes Reich; sein Einfluß erstreckt sich von Pol zu Pol; alle dasigen Verhältnisse sind großartig. Das erweitert die Seele, veredelt das Herz und verbannt jene armselige Engherzigkeit, die man an kleinen Orten und bei kleinen Geistern antrifft. Die Unfähigkeit versteckt sich immer hinter dem Dünkel. Endlich ist es das evangelische Christenthum, mit seiner lauten Predigt von der Gleichheit aller Menschen vor Gott, welches einen heilsamen Einfluß auf den englischen Adel übt. Alle Engländer, welches auch ihr Rang, ihr Vermögen, ihre Bildung sein möge, alle sprechen beim öffentlichen Gottesdienste: Erbarme dich über uns elende Sünder! Ich gebe zu, daß dies für Manche eine bloße Formel ist, aber für die Mehrzahl ist es ein aufrichtiges Bekenntniß. Kein Land besitzt einen Adel wie den englischen, der so viele Edle umschließt, die sich vor Allem als Menschen, — vor Allem als Christen fühlen. Wolte Gott, wir hätten auf dem Continente Männer wie Lord Ashley, Graf von Roden, Marquis von Cholmondeley, Herzog von Manchester und Argyle.

Doch will ich auch noch auf einen gewissen Mangel an Freiheit aufmerksam machen, auf einige Ueberreste des Feudalsystems, welche das Christenthum nach und nach vertilgen muß.

Es herrscht ein gewisses patriarchalisches Wesen auf den unermesslichen Besitzungen der englischen und schottischen Großen; die Bevölkerung hängt fast ganz von den Lords ab, und diese stehen da wie Väter. Wie viel Gutes ist geschehen durch jene großen Herren, ihre Gemahlinnen und Töchter! Wie viele Kirchen und Schulen sind auf ihre Kosten errichtet worden! Wie oft sind sie als Engel der christlichen Liebe in den niederen Strohütten eingelehrt und haben Trost, Hülfe und Rath gebracht! In keinem Lande sieht man etwas dem Aehnliches in gleicher Ausdehnung.

Vermischtes.

Die Anzahl der Priester, Mönche und Nonnen in Italien beträgt:

	Priester und Mönche.	Nonnen.
Neapel und Sicilien	100,000	45,000
Toscana	50,000	40,000
Kirchenstaat	210,000	200,000
Herzogthum Modena	30,000	28,000
Parma	35,000	30,000
Lombardei und Venedig	195,000	88,000
Sardinien	90,000	55,000
Total	690,000	486,000

„Keine Pferde mehr!“ Unter dieser Aufschrift, die alle Kostäuser in Schrecken setzen wird, veröffentlicht die Spener'sche Zeitung folgendes Eingefandt von dem bekannten Besitzer einer chemischen Fabrik zu Dranienburg, Herrn Runge: „Hier (in Dranienburg) ist der Versuch gemacht worden, der Alles übertrifft, was bis dahin über das Rücken von Tischen und Stühlen bekannt geworden. Sechzehn Personen setzen sich in einen unbespannten Omnibus-Wagen und bilden durch Verschlingung der Hände eine Kette. Als bald fangen die Räder sich zu drehen an und der Wagen bewegt sich. Die Richtung giebt ihm vorn der Kutscher, der aber anstatt der Leine die Deichsel in der Hand hat, welche man zu diesem Behuf aus der waagerechten Stellung in die senkrechte gebracht. So hat die bisher nutzlose Tischrückenerei denn doch zu einer nützlichen Entdeckung geführt! — Anderwärts soll man auch feuer- und diebesfeste Geldschranke durch Anlegung der geheimnißvoll wirkenden Kette aufgesprengt haben.“

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, A. über Göttingen: 1) Personenzug Morgens 7 Uhr; 2) Personenzug Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Wittenberg, Abds 5 1/2 U. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] B. über Rödterau: 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgens 5 1/2 U.; 5) Personenzug Schnellzug Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.] (Anf. in Berlin: ad 1) Nachm. 12 1/2 U.; ad 2) Abds. 9 1/2 U.; ad 3) Vormitt. 9 1/2 U.; ad 4) Vormitt. 11 1/2 U.; ad 5) Abends 8 1/2 U.)
- II. Nach Dresden, und beziehentlich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug, mit Uebernachten in Prag, Morgens 6 Uhr; 2) Güterzug, ohne Personenbeförd., Vormitt., mit unbestimmter Abfahrtsstunde; 3) Verband-Personenzug, von Gölz aus, mit Uebernachten in Görlitz, Vormitt. 10 U.; 4) anderw. Verband-Personenzug, auch wieder von Gölz aus, Nachm. 2 1/2 U.; 5) Personenzug Abends 5 1/2 U.; 6) Verband-Schnellzug, ebenfalls von Gölz aus, jedoch nur in Wagenclasse I. u. II., Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.] (Anf. in Dresden: ad 1) Vormitt. 9 1/2 U.; ad 2) Nachm. unbestimmt; ad 3) Nachm. 1 1/2 U.; ad 4) Abds. 5 1/2 U.; ad 5) Abds. 9 U.; ad 6) Nachts 12 1/2 U.)
- III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerungen (auch Cassel): 1) Personenzug, mit Uebernachten u. sonstigem Aufenthalt in Guntershausen oder Cassel, Morgens 7 U.; 2) Personenzug, mit Uebernachten in Eisenach und mit Umgehung Cassels, Mittags 12 U.; ingl. 3) Personenzug, mit Uebernachten in Erfurt und mit Umgehung Cassels, Abds 5 1/2 U.; ebenso 4) Personenzug, mit Uebernachten in Halle und mit Umgehung Cassels, Nachts 10 U. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (Anf. in Frankfurt a. M.: ad 1) Nachm. 3 1/2 U.; ad 2, 3 u. 4) Abds. 9 U. 53 M.)
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgens 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbeförd., ebenso, Vormitt. 11 1/2 U.; 3) Personenzug unter dergl., mit Uebernachten in Plauen, Abds 5 U.; 4) Personenzug, ohne Unterbrechung, Nachts 10 1/2 U.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförderung, so oft das Bedürfnis dazu vorhanden ist, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayer. Bahnh.] (Anf. in Hof: ad 1) Vorm. 11 U. 10 M.; ad 2) Abds. 5 U. 35 M.; ad 3) am folgenden Tage Morgens 8 U.; ad 4) Morgens 3 U. 40 M.; ad 5) ganz unbestimmt.)
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Göttingen, ingl. nach Verden, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Garburg, Bremen, Minden, Düsseldorf und Gölz, auch nach Paris und London: 1) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 5 1/2 U.; 2) Personenzug, ebendahin (von Magdeburg ab Verb.-Schnellzug, jedoch nur in Wagencl. I. u. II.) Morgens 7 U.; 3) Personenzug, gleichfalls dahin, ingl. nach Regensburg, Lübeck, Hamburg und Kiel, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge, Mitt. 12 U.; 4) Personenzug, Abds 5 1/2 U.; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., mit Uebernachten in Göttingen, Abds 6 1/2 U.; 6) Personenzug nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung, Abds. 10 U. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (Anf. in Magdeburg: ad 1) Vormitt. 11 1/2 U.; ad 2) Vormitt. 9 U. 50 M.; ad 3) Nachm. 3 1/2 U.; ad 4) Abds. 8 1/2 U.; ad 5) Morgens 7 1/2 U.; ad 6) Nachts 1 1/2 U.)

Dampfschiffahrt: Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Weissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2 1/2 Uhr von Dresden nach Weissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

Theater. 121. Abonnementsvorstellung.
Das Leben ein Traum.
Schauspiel in 5 Acten, nach Calderon von West.
(Regie: Herr Rudolph.)

Personen:

Der König von Navarra und Leon	Herr Stürmer.
Roderich, dessen Sohn,	Herr Rudolph.
Astolfo, Herzog von Zamore, Neffe des Königs,	Herr Böckel.
Alreka, Nichte des Königs,	Frau Kläger.
Alstald, ein Großer des Reichs, Roderich's Aufseher,	Herr Pauli.
Rosaura	Fräul. Schäfer.
Clarín, ihr Diener,	Herr v. Dthebraven.
Erster Kammerling des Königs	Herr Lobe.
Zweiter	Herr Steps.
Ein Anführer eines Heerhaufens	Herr Saalbach.
Erster Soldat	Herr Herboldt.
Zweiter	Herr Müller.
Große des Reichs.	Gefolge. Soldaten.

Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Sonnabend den 7. Mai 1853

(zum Besten der hiesigen Armen).

Erster Theil. „Die erste Walpurgisnacht.“ Ballade von Goethe, comp. von Felix Mendelssohn-Bartholdy. (Die Solopartien gesungen von Frau Dreyschock, Herren Schneider und Behr.)

Zweiter Theil. Grosse Symphonie mit Chören „über Schillers Lied an die Freude.“ comp. von L. van Beethoven (Nr. G. D moll). Die Solopartien gesungen von Fräul. Anna Hofmann, Frau Dreyschock, Herren Schneider und Behr.

Die Ausführung der Chöre in beiden Werken haben die Mitglieder der Singakademie und des Pauliner Sängervereins, in Verbindung mit dem Thomanerchore gütigst übernommen. Billets zum Subscriptionspreis à 2/3 Thlr. und Sperrsitze extra à 5 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** zu haben. Abends an der Casse kostet das Billet 1 Thlr.

Einlass 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr.

Die Concert-Direction.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 7 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
Lit. Museum (Zeitungshalle, Reading-Rooms, Cab. de lect.), Centralhalle, Salon d. Badehauses, v. früh 8 bis Abds. 10 U.

C. Bonitz, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

O. F. Mohnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

E. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Elie, 1. Et.

Buchdruckerei des L. Dorfangeigers, Goldmars Hof, neben d. Post.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Oberland, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lognetten und Brillen zu billigen Preisen.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Schwimmbassin, Dampf-, Bannen- u. Fichtennadel-Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr in der Centralhalle.

Druck- und Färberei von Franz Sabstädt, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindler's Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

G. F. Krebs, Tuch-Appreteur, Neutrichhof Nr. 32. Decatirt und preßt alle wollene u. halbwollene Waaren.

M. Melke, Erzeug. Stickerien & Spitzen-Manufactur, Grimm. Str. 2.

Grimm. Str. 2. { Echte Hausleiwanden u. dgl. Tücher } K. Meike.
zu wirklichen Fabrikpreisen.

Louis Lips jun. empfiehlt und verkauft billigt alle feine und ordinaire Bürsten- und Pinselwaaren Salzgäßchen Nr. 8.

Bernhard Martin, Sewälbe: Salzgäßchen Nr. 4. Wohnung: Nicolaisstraße Nr. 43.

Schuhmacher, Nicolaisstraße Nr. 43.

Sandschuh- und Posenträger-Fabrik von F. C. Senziger, Auerbach's Hof Nr. 11.

Die Camera obscura vor dem Petersthor ist täglich von 9—5 Uhr geöffnet.

Öffentliche Bekanntmachung.

Erstatterte Anzeige zufolge hat eine Frauensperson, welche unten sub \odot so weit möglich beschrieben ist, ungefähr im November vor. Jahres

einen langen **Burnus von Bisampelz** mit dunkelgrünem Luche überzogen und mit Aufschlägen und Kragen von gleichartigem Pelze,

vornämlich an einem kleinen, am rechten untern Ende befindlichen Risse von dreieckiger Form und daran kenntlich, daß der Bisam an Krage und Aufschlägen neuer und von dunklerer Farbe, als der übrige, ist, von einem Kürschnermeister, welchem derselbe zur Reparatur übergeben gewesen, die auch bereits bewirkt war, unter dem betrügerischen Vorgeben, von dem Eigenthümer des Pelzes zu dessen Abholung beauftragt worden zu sein, sich zu verschaffen gewußt und muthmaßlich darüber widerrechtlich verfügt.

Jeder, der über diesen Pelz und dessen Verbleiben, so wie über die gedachte Frauensperson irgend eine Nachweisung zu geben im Stande sein sollte, wird hierdurch aufgefordert, solches uns unverzüglich anzuzeigen.

Leipzig, am 3. Mai 1853.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe. Kunad.

Signalement.

Die fragliche Frauensperson ist nicht mehr ganz jung, von mittlerer Größe und wie ein anständiges Dienstmädchen gekleidet gewesen, hat dunkles Haar und einen Marktbandkorb bei sich gehabt.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Landgericht sollen
am 27. Mai 1853

1310 Stück theils generbte, theils platte Kalbfelle, ingleichen 30 Stück platte Fülleneber öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung in Münzsorten des Bierzechnhalerfußes verkauft werden. Ersehungslustige werden hiervon in Kenntniß gesetzt und eingeladen an diesem Tage des Vormittags 9 Uhr an Landgerichtsstelle alhier sich einzufinden zu wollen.

Dies, den 30. April 1853.

Das königliche Landgericht.
Wilde.

Auction.

Montag den 9. Mai, von Vormittags 9 Uhr an, und folgende Tage, sollen in dem Grundstück Nr. 1 auf der Frankfurter Straße verschiedene Nachlassmobilien, bestehend in Möbeln, Wäsche, Uhren, Haus- und Wirthschaftsgeräthschaften, durch mich gegen Baarzahlung notariell versteigert werden.

Leipzig, den 4. Mai 1853.

Ludwig Alphons Sagemann, requ. Notar.

Maß-Vieh-Auction in Erfurt.

Montag den 9. Mai Vormittag 10 Uhr sollen 34 Stück Ochsen von seltner Fettigkeit, desgleichen 6 Kühe mehrstbietend verkauft werden. Erfurt, den 19. April 1853.

J. S. Schmidt, Mühlenbesitzer.

Königl. Sächs. confirmirte Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig, eröffnet 1831.

Die Lebensversicherungen nehmen die ernsteste Aufmerksamkeit des Publicums in Anspruch, indem sie jedem besorglich in die Zukunft sehenden Menschen die Beruhigung verschaffen, vermittelst eines mäßigen jährlichen Ersparnisses ein Capital zu hinterlassen, welches die traurigen Folgen zu verhindern vermag, die oft ein plötzliches Absterben aus dieser Welt für die Verlassenen nach sich zieht. Die Pflicht sein Leben zu jenem edlen Zwecke zu versichern, wird um so mahrender, je bequemer und vorthellhafter der Eintritt in die Anstalt stattfinden kann. Unter manchen andern Vortheilen mag nur angeführt werden:

1) daß von den jährlichen Prämienzahlungen alles Ersparte durch Dividenden zurückgegeben wird, da die Mitglieder allein den ganzen entstehenden Nutzen ziehen.

Durch diese Verminderung ist, nach Ablauf der ersten fünf Jahre für 100 Thaler Versicherungssumme

beim Eintritte im	20 Lebensjahre	statt	2 fl 2 gr 9 a	nur	1 fl 23 gr — a
"	"	"	30	"	2 = 19 = — = " 2 = 6 = 6 =
"	"	"	40	"	3 = 11 = 6 = " 2 = 25 = 7 =
"	"	"	50	"	4 = 22 = — = " 3 = 29 = 8 =
"	"	"	60	"	7 = 4 = 8 = " 6 = 1 = 1 =

zu entrichten gewesen.

2) Die Policen können ohne Vorwissen und Mitwirkung der Anstalt an andere cedirt werden. Auch wird auf die Policen Versicherungsschutz geleistet oder der Rücklauf derselben bewirkt. In beiden Fällen kommt nicht die Versicherungssumme, sondern nur die Höhe der seit dem Eintritt bezahlten Prämien in Betracht.

Jede weitere Auskunft ertheilen die Agenten

in Leipzig, die Herren **Apel & Brunner.**

Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau,

Grund-Capital: Zwei Millionen Thaler,

wird hierdurch zu Versicherungen von Mobilien und Waarenlagern aller Art zu festen, aber billigt gestellten Prämien für längere oder kürzere Dauer angelegentlichst empfohlen. Prospective und Anträge gratis. — Policen werden auf's Prompteste hier ausgefertigt.

Der General-Agent für Sachsen.
Gustav Hartmann, Neumarkt, große Feuerkugel.

Das concess. Comptoir für Auswanderung

von **C. Louis Taeuber**, Burgstraße Nr. 1, Ecke am Thomaskirchhof, expedirt allmonatlich zwei Mal nach **New-York, Baltimore, Philadelphia**, in geeigneter Zeit nach **New-Orleans** und **Galveston**, nach **Indianola** und **Durbe** mit Schiffen vom **Wm. Stisser & Comp.** in Bremen; — mit Schiffen aber von **Joh. Cesar Godeffroy & Sohn** in Hamburg nach **Abelaide** (20. Mai: pr. „Steinwärd“); 1. Juli: pr. „Alfred“), **Melbourne** und **Sydney** (10. Mai: pr. „Wilhelmsburg“); 20. Juni: pr. „Australia“); ferner nach **Bahia** (14. Mai: pr. „Eufanne“), **Salparaiso**, **San Francisco** etc. und giebt bereitwillig jede zu wünschende Auskunft.

1822

2 1/2 Meile
von Eisenach.
3 1/2 Meile
von Gotha.

Bad Liebenstein

(im Herzogthume Sachsen-Meiningen).

Am
südlichen Fusse
des Thüringer
Waldes.

Mineralbad, Molkenkur und Wasserheilanstalt.

Eröffnung des Mineralbades am 1. Juni. Durch den Umbau und die Erweiterung des Badehauses ist dem früheren Mangel an Baderäumen abgeholfen, so daß nun Stahlbäder, die mittelst einer an Chlor-, Brom- und Jodsalzen reichen Mutterlauge bereitet, heilkräftigen Eisensoolbäder, Soolbäder, Salz- und Kalkbäder u. c. in hinreichender Zahl verabreicht werden können. Auch sind Einrichtungen zu verschiedenen lokalen Bädern namentlich Augen- und Unterleibsbädern getroffen, so wie bereits seit vorigem Herbst in Folge einer neuen Fassung neben der bisherigen Eisenquelle noch ein Säuerling gewonnen worden ist, der für manche Krankheitsformen und Individualitäten für sich oder in Verbindung mit Molke besonders geeignet erscheinen dürfte. Arzt: Hofmedikus Dr. Döbner.

Die Wasserheilanstalt mit reichlichem und vorzüglichem Urgebirgswasser und sehr vollständigen Badeapparaten zu kalten, allgemeinen und lokalen Bädern jeder Art, ferner zu Moor- und Dampfbädern, bietet für jede Zeit die nöthigen Einrichtungen. Arzt: Dr. Martiny.

Die Molkenkur (die Molke wird aus Ziegenmilch bereitet und ist vom 15. Mai an zu haben) kann für sich, so wie in geeigneten Fällen in Verbindung mit dem Mineralwasser oder einem Wasserheilverfahren gebraucht werden.

Die Preise sowohl für die Bäder der verschiedenen Anstalten als für die übrigen Bedürfnisse sind tarifmäßig festgesetzt.

In Folge mehrerer großer Neubauten ist hinreichend für gesunde und allen Anforderungen entsprechende Wohnungen gesorgt.

Die schönen gut angelegten Promenadenwege in den lieblichen Buchenwäldungen laden zu angenehmen Spaziergängen nach dem nahen Altenstein mit seinen herrlichen Umgebungen, seinen wahrhaft romantischen und pittoresken Fernsichten, so wie zu weiteren Partien auf den Inselfberg nach Reinhardtsbrunn und der reizenden Burg Landsberg ein.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage

die Herzogl. Bade-Direction.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Lehrer und der Arzt als Rathgeber für Aeltern bei der Erziehung ihrer Kinder, oder populäre Erziehungslehre.

Herausgegeben im Verein

mit
Dr. Friedr. Ludw. Meißner,

praktischem Arzt, Geburtshelfer, akademischem Privatdocenten und mehreren gelehrten
Gesellschaftsmitgliedern

von
Friedrich Wilhelm Opitz,

ordentlichem Lehrer an der vereinigten Rechts- und Medicinischen Facultät.

gr. 8. broch. Preis 2 Thlr.

Die Verfasser dieses Werkes suchen Aeltern darüber zu belehren, was sie zur Erziehung ihrer Kinder zu thun haben, damit ein körperkräftiges, gebildetes und frommes Geschlecht erwachse. Der Arzt beschreibt in demselben die Krankheiten, die dem Kindesalter sich nahen und zeigt was der Gesundheit und dem Leben schädlich ist; der Pädagog lehrt, wie der Geist der Kinder gebildet und das Herz derselben veredelt werden kann, und die Verlagsbuchhandlung hofft ein Werk geliefert zu haben, das vielfach Gutes stiften wird.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

v. Tegoborski (Kaiserl. Russisch. Staatsrath).

goldführende Lagerstätten

Californiens und Australiens in ihren möglichen Folgen für Gewinnung und Anhäufung der edlen Metalle, Münzwesen, Staatswirthschaft, Finanzwesen, Metallwerth, Geldumlauf, Cours und Welthandel. Aus dem Französischen, mit Anmerkungen und Zusätzen, von Dr. Carl Hartmann.

gr. 8. Gebftet 25 Sgr.

Ueber die möglichen Folgen dieser weltbewegenden und welt-historischen Goldfunde, namentlich auf die bestehenden Werthverhältnisse des Goldes und Silbers, war fast noch gar nichts veröffentlicht. Es herrschten darüber sehr divergirende Ansichten: während z. B. die niederländische Regierung das Gold im Jahre 1851 devalouirte, erklärte eine von der französischen Regierung niedergesetzte Commission eine solche Maßregel für zu verfrüht. — Einer der tüchtigsten Staatsmänner entwickelt hier mit so großem Scharfsinne

alle finanziellen Eventualitäten dieser folgenreichen Goldfunde, daß sein Buch für Staatsmänner, Finanziers, Banquiers, Kaufleute u. s. w. von dem größten Interesse sein muß.

Zu der am 13. Juni d. J. beginnenden 1. Classe der 44. Königl. Sächs. Landes-Lotterie empfiehlt sich mit Loosen bestens die Untercollektion

VON C. M. E. Bahn,
Kirchgäßchen Nr. 41.

Indem ich mein seit langen Jahren am hiesigen Plage bestehendes Speditions-, Commissions-, Incasso- und Verladungs-Geschäft

auf's Neue dem Wohlwollen der geehrten Geschäftswelt empfehle, mache die Herren Messbesuchenden Brünns besonders darauf aufmerksam, daß meine Magazine, in der Mitte der innern Stadt gelegen, zur Verpackung und Lagerung offener Waaren auf das Bequemste eingerichtet sind.

Verzollung, Freimachung, Transito-Expedition, so wie Incasso besorge gegen billige Provision.

Mathäus Kundt in Brunn,
Postgasse Nr. 453.

Anzeige.

Meinen geehrten Kunden und respectivem Publicum die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage ein Verkauflocal

Grimma'sche Strasse Nr. 33

eröffnet habe, und empfehle ich mich daselbst zur Annahme von Bestellungen unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung auf alle in die Schuhmacherarbeit einschlagende Artikel.

Gustav Krause, Schuhmachermeister.

Zugleich erlaube ich mir, den geehrten Damen eine Partie elegant und dauerhaft gearbeiteter Stiefeletten zur gütigsten Beachtung bestens zu empfehlen.

Der Obige.

Local-Veränderung.

Die Fortepiano-Fabrik

von C. A. F. Haupt,

- vorher Winkler & Haupt,

befindet sich jetzt Weststrasse Nr. 1688, und empfiehlt engl. Concertflügel, engl. Cabinetflügel, Pianinos und Fortepianos.

Meine Restauration ist jetzt wieder in der ersten Etage.

Joh. Fr. Helbig,

im großen Joachimsthal.

Grosser Reiter, Petersstraße.

Elegante Equipagen zu Trauungen und Kindtaufen u. s. w. stehen bereit bei
L. Seilmann.

Ein- und zweispännige elegante Reifewagen empfiehlt
L. Seilmann.

Ein-spännige elegante Equipagen — mit und ohne Kutscher — werden verliehen bei
L. Seilmann.

Für meine Fiaker 2, 4, 6, 21, 40 und 50 nehme ich stets Bestellungen im großen Reiter an.
L. Seilmann.

Bilder werden billig unter Glas und Goldrahmen gefasst; auch werden alle Reparaturen in Holzbronze übernommen.
Louis Sinje, Vergolder.

Gewölbe Schuhmachergäßchen Nr. 10.

Möbel aller Art werden gut aufpolirt und reparirt, und stets die billigsten Preise gestellt von

J. S. Theile, Möbelpolirer,
Frankfurter Straße Nr. 43, im Hofe rechts 1 Treppe hoch.

Mit Bleichen, Färben und Verändern getragener Stroh Hüte empfiehlt sich die Strohhutfabrik von **C. H. Hennigke sen.,** Reichsstrasse Nr. 48 und Rosenthalgasse Nr. 3.

Patentirte Stellvorrichtung bei Marquisen, so wie verbesserte Schnurenhalter empfiehlt und hält Modelle zur Ansicht
Job. Carl Pirnisch, Tapezierer,
Schulgasse Nr. 12.

Kämpfe's Hutlager

in Auerbach's Hof empfiehlt Herren- und Knabenhüte neuester Façon zu den billigsten Preisen.

Lager neuer Betten,

Federn, Kopfbear- und See-gras-Matratzen mit und ohne Stahlfedern zu den billigsten Preisen bei
J. D. Schreyer,
Nicolaisstraße Nr. 51, der Kirche gerade über, im Brauhause.

Mousselin de laine und carrirte Kleiderstoffe, die Elle von 4 bis 5 Ngr., in großer Auswahl empfiehlt
Ferd. Blaubuth, Markt, Koch's Hof.

Echt engl. Gummistoff

zum Einlegen in Stiefeletten u. in vorzüglicher Qualität in Seide, Mohair und Baumwolle, schwarz und couleurt, empfing und empfiehlt

Robert Jahn, Ritterstr. 5.

J. S. Leichsenring,

Grimm. Straße Nr. 10, empfiehlt hiermit sein Lager in allen Arten Stickereien, als: Chemisets, Kragen, Aermel, Hauben, Kleider, Tüll und Spitzen, Spitzenmantillen, Tücher, Schleier, Haubendeckel, Fanchon, Taschentücher, gestickte Streifen in Tüll, Mull und Batist, Plissé- und Einsatzstreifen, so wie Mull, Batist, Jacquinet, Gaze und Gardinen, Tarlatan u. s. w. in großer Auswahl zu den bekanntesten billigen Preisen.

Neueste Besätze auf Mantillen

in gemusterten und glatten Sammetbändern, Moirébändern und cordonnetsseidenen Fransen empfehle ich im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen. **B. Bohmert, Reichstraße Nr. 54.**

Garten- Werkzeuge,

so wie dergleichen Geräthschaften für Kinder, wählbar für jedes Alter, empfiehlt in großer Auswahl

C. F. Gottwald, Universitätsstraße.

Schlemmkreide in Tonnen und centnerweise empfiehlt auf das Billigste

die **Terresin-Fabrik,**
Comptoir hinter der Gas-Anstalt.

Trierster Universal-Mineral-Ritt, unübertrefflich in seiner Haltbarkeit, empfiehlt in Gläsern zu 10 Ngr. das **Vereins-Comptoir,** Petersstraße Nr. 22, und Nr. 13 Detail-Verkauf in der Hausflur.

Echte **Haarfärbe-Linctur** zu 7 1/2 % im **Vereins-Comptoir,** Nr. 22 Petersstraße, u. Nr. 13 Detail-Verkauf in der Hausflur.

Obne Wasser, engl. Fleck- und Handschuhreinigung-Composition empfiehlt das **Vereins-Comptoir,** Petersstraße Nr. 22, 1. Etage. Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13, in der Hausflur.

Vorzügliches **Klettenwurzelöl,** echt türkischen Rosen-Haarbalsam, Schweizerkräuter- u. Macassaröl, nebst andere gute, den Haarwuchs befördernde Oele, so wie echte Rindsmark- und Chinapomaden, empfiehlt billig das **Vereins-Comptoir,** Nr. 22 Petersstraße und Nr. 13 Detail-Verkauf in der Hausflur.

Engl. **Wasch-Pomade** oder **Schönheits-Crème** zur Reinigung und Verschönerung der Haut, welche dieselbe stets rein von Finnen, Blüthen, Miteffern, raube aufgerissene Haut, Kupfer-röthe, u. hält und reinigt, so wie einen zarten weißen Teint befördert. Hiervon etwas in's Waschwasser gethan, giebt eine weiße Milch, mit welcher man sich wäscht wie gewöhnlich, und empfiehlt solche zu 10 Ngr. das **Vereins-Comptoir,** Nr. 22, Petersstraße, und Nr. 13 Detail-Verkauf in der Hausflur.

Kaukasisches Insectenpulver und die vortreffliche bekannte **Wanzen-tinctur** empfiehlt das **Vereins-Comptoir,** Petersstraße Nr. 22 und Nr. 13 Detail-Verkauf in der Hausflur.

Kaukasisches Insektenpulver und dergl. Tinktur

bei

Brückner Lampe & Co.,

Klostergasse Nr. 17.

Lack und Oelfarben

empfehle die Fabrik von

C. G. Gaudig in Leipzig,

Frankfurter Straße Nr. 44/1029 und
Klostergasse Nr. 11/166,

zu folgenden Preisen, als:

feinste Bleiweiße und Cremserweiße in Lack gemahlen, der Ctr. 20 fl , 22 fl , 24 fl und 26 fl .

Diese Lackfarben trocknen sehr schnell und entsprechen allen Anforderungen einer schönen weißen, auf lange Zeit haltbaren Farbe. Feinstes Cremserweiß in gebleichtem Mohnölsfirnis, à Ctr. 18 fl . Feine Bleiweiße in gut gebleichtem Firnis, à Ctr. 8 fl , 9 fl , 10 fl , 12 fl , 14 fl , 16 und 16 1/2 fl .

Graue Oelfarben, à Ctr. 8 fl , 10 fl und 12 fl .

Alle Sorten bunte Oelfarben in allen Couleuren, den Ctr. von 8 bis 32 fl , im Einzelnen verhältnismäßig billig.

Alle Sorten Lacke eigener Fabrik, braunen und gebleichten Lein-ölsfirnis, gebleichten Mohnölsfirnis.

Terpentinöl, Secatiff u. u., trockene Bleiweiße.

Cremserweiß, Mineral- und Erdfarben, im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen laut Preis-Courante.

Von

engl. Roman-Cement, Portland- do.

halte ich stets Lager bester Qualität und empfehle beide Sorten in beliebigen Qualitäten zu billigen Preisen. — Leipzig, den 4. Mai 1853.

Samuel Ritter,

Petersstraße, im großen Reiter.

100 Ctr. gute harte Waschseife,

à Ctr. 6 fl , empfiehlt **M. Leonhardt,** Petersstraße Nr. 23.

Maurer- und Malerfarben sehr billig bei

S. Melzer, Ulrichs-gasse Nr. 20.

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt unter diesem und auswärtigen Publicum ergebenst
A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Ein neugebautes Haus mit Garten, ganz nahe der Stadt gelegen, welches über 200 Thaler jährliche Einkünfte gewährt, soll verkauft werden. Das Nähere Hainstraße Nr. 19 im Elgarrengevißbe.

NB. Unterhändler sind verboten.

Zu verkaufen sind 3 Hausgrundstücke in geschäftlicher und angenehmer Lage der hiesigen Vorstädte, und zwar:

das eine mit 3450 Steuereinheiten für 30,000 Thlr.,
 das andere mit 2583 " " 22,000 Thlr. und
 das dritte mit 1597 " " 14,000 Thlr.,

durch den **Adv. Staudinger**, Inselstraße Nr. 12.

Zu verkaufen ist ein schöner Garten. Näheres Katharinenstraße Nr. 27, 4. Etage.

Zu verkaufen ist ein Bauplatz in Neuschönefeld, an der Eisenbahn gelegen, und ist zu erfragen Schützenstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Theater-Bons sind zu haben beim Schänkwirth **Bachmann**, Hainstraße Nr. 6.

Theater-Bons für alle Plätze und beliebiger Zahl sind zu haben Hainstraße Nr. 5 bei Steger.

Möbel-Verkauf, Secretair, 2 Bureau, Commode, Aufschubcommode, 1 gr. Kleiderschrank, Sophas, 1 Ottomane, 1 Divan, Tische, runde u. Ausziehtische, helle Rohrstühle, 3 Stuhlhühner, 1 gr. Schreibtisch, Glashüren u. Fenster, 1 flacher Ausgehkasten u. Böttcherg. 3.

Zu verkaufen: 1 Mahagonitisch, 1 kleiner Sophatisch, 2 runde Tische dergl., 1 Divan, 2 Splettische, 1 Schreibpultcommode mit Glashschrank, 1 Notenpult, 1 gr. und 1 kl. Commode, 1 Kissensofa, 1 gr. Sophatisch, braun, u. Frankfurter Straße Nr. 50, im Hofe parterre.

Zu verkaufen stehen Secretaire, Bureau, Divans, Sophas, Spiegel, Schreibpulte, Waschtische, Bettstellen, Nähtische, runde und andere Tische, Schränke, 1 Actenregal, 1 Bodleiter, 1 Fenstertritt u. s. w. Brühl Nr. 11 parterre.

Ein Meisterstück (Secretair) von solider Bauart steht zum Verkauf im Magazin am niedern Park Nr. 8.

Zwei schön gemalte

Speise-Service

sind Ertheilung halber sehr billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 3, im Hofe 4 Treppen.

Zwei Windhunde, Solofänger, aus der Meath des Prinzen Biron von Curland, 1 1/2jährig, sind zu verkaufen
 Theatergasse Nr. 1.

Ein schwarzer Dadel, echte Race, ist zu verkaufen lange Straße Nr. 17, 1 Treppe.

Hyacinthen-Verkauf.

Morgen kommt wieder ein Transport schöne, frisch abgeschnittene Berliner Hyacinthen-Blumen in den schönsten Farben an. Der Verkauf derselben ist auf dem Markt in der Nähe des Barfußgäßchens.

Nelkenstöcke aus Saamen gezogen, prächtig in Farben, auf Blumenbeete in Gärten zu pflanzen, sind zu verkaufen 12 Stück mit 15 \mathcal{R} und besonders zu empfehlen bei dem
 Gärtner **Kremer** in Schönefeld.

Cigarren-Ausverkauf von 4 bis 35 \mathcal{R} pr. mille, so wie eine kleine Partie Blättertabak, sämtliche noch vorhandenen Materialwaaren und Handlungsutensilien, bedgl. eine fast neue Brückenwaage, ein vierräderiger Handwagen, ein großer Mörser sind wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen.
C. J. Schumann, Nicolaisstraße Nr. 35.

Maitrank

von Waldmeister, in der freien Natur gewachsen, in bekannter Qualität,

à Flasche 10 Ngr.,

en gros billiger, empfiehlt

Moritz Siegel, Mauricianum.

Hierzu eine Beilage.

Ein Cyben als Laube, voll und schön, ohne allen Tadel, soll verkauft werden Reichstraße Nr. 50, 1. Etage.

Echte Havanna-Cigarren

in **Blaupackung**, das Tausend 15 \mathcal{R} , 1 Packet, 25 Stück enthaltend, 12 1/2 \mathcal{R} , empfiehlt **Heinrich Augener** aus Bremen bei
Anton Fischer jun., Hainstraße im Stern.

Ottonen,

von **C. D. Moser & Co.** in Stuttgart.

Diese berühmten **Brust- und Magen-Bonbons** enthalten die von uns selbstfabricirte **Pflanzen-Gallerte (Mossorin gelée vegetale)**. Dieselbe ist unendlich feiner als thierische Gallerte und übt außer ihrer nährenden Eigenschaft die wohlthätigste balsamische Heilkraft auf die Schleimhäute des Menschen aus, weshalb diese Bonbons bei **Katarrh und Husten** außerordentliche Linderung verschaffen. — Dieselben sind die Schachtel 12, die halbe 6 Ngr. in der alleinigen Niederlage für Leipzig, in der Conditorei von **A. F. Steiner** (Kochs Hof) zu haben.

Maitrank

von **frischem Waldmeister und Moselwein** ist der erste bereitet,

13 Bout. 3 1/2 Thlr.,

1 Bout. 10 Ngr.,

empfehlen und verkauft **Gotthelf Kühne**, Weinhandlung, Petersstraße Nr. 43/34.

Apfelsinen,

Granden-Datteln aus Alexandrien, **Niesenfeygen** aus Smyrna, **Tyroler lange Nüsse**, **Sicilianische Haselnüsse** und **Pecannüsse** aus Texas. **Moritz Rosenkranz.**

Die Dampf-Kaffee-Brennerei von Louis Lauterbach,

Petersstraße Nr. 42,

empfehlen täglich frisch gebrannte Kaffees von 10—12 \mathcal{R} pr. \mathcal{R} .

Böhmische Pflaumen,

das Pfund 9 \mathcal{R} , erhielt frische Sendung
Carl Friedr. Richter, Zeitzer Straße Nr. 20.

Gute saure Gurken

sind zu verkaufen **Dresdner Straße Nr. 16.**

Heute erhalte ich von allen Sorten

echter Braunschw. Würste.

Moritz Richter im Barfußgäßchen.

Für Feinschmecker.

Gefüllten Lammbraten, Rindszunge, Hamburger Rauchfleisch zum Aufschneiden, **Thomasgäßchen Nr. 10. C. D., Fleischerstr.**

Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 126.)

6. Mai 1853.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. Januar dieses Jahres bis heute sind uns für die Armen folgende außerordentliche Gaben zugegangen:

9. 25. — A. Sammlung am Silvesterabend von der Gesellschaft „Union“.
9. — — — desgl. „Abendkern“.
— 26. — — Zahlung vom „Stadtgericht in Sachen: Mendel“ — Sander.
50. — — — Geschenk von einem Ungenannten durch Herrn F.
5. — — — desgl. von Herrn Sieler & Vogel.
1. — — — Zahlung des Criminal-Amtes in Sachen gegen Kiesling.
6. 2. — — von der Gesellschaft „Freundschaft“, bei einem Kränzchen gesammelt.
19. 20. 7. — von der Direction der Leipzig-Dresdener Eisenbahn als Hälfte der nicht erhobenen Zinsen.
20. — — — Zahlung von Herrn E. Hoffmann als Vergleichsquantum zur Vermeidung eines Processes.
10. — — — Geschenk der Gesellschaft „Laute“ durch Herrn Isch och.
— 15. — — von einer lustigen Gesellschaft, gesammelt durch Herrn S. H.
25. — — — Geschenk der Gesellschaft „Blode“ für verkaufte ABC-Bücher durch Herrn Dittrich.
1. — — — Vergleichsquantum in einer Klagsache: Henke gegen Frau Hoffmann durch Herrn Advocat Reinhold.
— 10. — — Geschenk von Julie Luppel beim Begräbniß ihrer Mutter.
12. 27. 1. — Zahlung des Stadtgerichts hier für Rechnung des Herrn Advocat Raim, Beklagten von David Lehmann, zur Speisung hilfbedürftiger Armen aus der Speiseanstalt.
3. 10. — — Geschenk der Gesellschaft „Freundschaft“.
1. — — — desgl. von Herrn Dr. Pesske.
2. 15. — — von der Gesellschaft „Thalia“ in den Büchsen gesammelt.
4. 2. — — Ertrag einer Sammlung der Schlosserinnung bei einem Festmahle.
1. — — — Geschenk von Reinhard Küstner.
1. — — — Zahlung des Steuerbuchhalters Herrn Anders im Auftrage und für Rechnung des Herrn Robert Ehrlich.
5. 1. 7. — desgl. vom Stadtgericht als Streitquantum einer Processsache: Aster contra Salomon.
1. 10. — — desgl. von Herrn Juwelier Carl Reuhl als Werth eines ihm verkauften Ringes.
5. — — — Geschenk von Herrn S. H. Friedlein.
5. — — — Zahlung von Herrn Advocat Kühn wegen eines im Auftrage von Herrn A. J. Saalfeld in Hamburg abgeschlossenen Vergleichs.

Außerdem sind in derselben Zeit der Armenanstalt als Verwächtniß ausgezahlt worden:

200. — — — Legat der Frau Professor Dr. Kuhl.

Im Namen der Armen und Hilfbedürftigen sprechen wir dafür unseren innigsten Dank hiermit öffentlich aus.

Leipzig, den 1. Mai 1853.

Das Armen-Directorium.

Erde- und Sand-Abfuhr.

Erde und Sand können unentgeltlich abgefahren werden Salomonstraße, nördliche Ecke der Kreuzstraße.

Zu kaufen gesucht wird ein an hiesigem Plage schon bestehendes Material- und Colonialwaaren-Geschäft.

Adressen erbittet man sich unter F. D. # 6 poste restante Leipzig franco.

Grüne Weinflaschen kauft Theodor Schwennicke.

Ein Geschäft, welches eine Familie gut nährt, wird zu kaufen gesucht, und wolle man Adressen G. A. 100 franco poste restante Leipzig bezeichnen, recht bald abgeben.

Gesuch. Ein in hilfbedürftigen Umständen lebender Student wünscht Unterricht zu ertheilen im Lateinischen, Griechischen, in der Weltgeschichte und in der deutschen, römischen und griechischen Literatur, und bittet Adressen sub G. T. S. in der Exp. d. W. niederzulegen.

Ein Conservatorist er bietet sich, gegen ein billiges Honorar Unterricht im Pianoforte wie im Violinspiel, als auch in der Harmonielehre zu ertheilen. Näheres in der Petersstraße Nr. 13, im Pianofortengeschäft des Herrn Hayne.

Gesucht wird zum 1. Juni ein gewandter und ordnungsliebender Kellner, welcher an Thätigkeit gewöhnt und gute Atteste aufzuweisen hat. Nur Solche können sich melden in der Restauration des sächsisch-bayerischen Bahnhofes.

Commis = Gesuch.

Von nächste Johannis an wird ein im Colonialwaarensache routinirter, gewandter und gut empfohlener junger Mann, welcher nicht allein mit dem hiesigen Plaggeschäfte bekannt, sondern auch kleinere Reisen besorgen und im Stande ist 300 Thaler baar als Caution zu stellen, als Commis zu engagiren gesucht.

Dfferten, mit Angabe ihrer bisherigen Verhältnisse, unter A. & M. # 19 poste restante Leipzig.

Für eine auswärtige Schriftgießerei

wird ein guter **Zurichter**, sowohl für Maschinen als auch für Handguß, gegen guten Gehalt, Entschädigung der Reisetkosten und dauernde Beschäftigung gesucht.

Näheres Poststraße Nr. 12, 1. Etage.

Gesucht wird zu Johannis ein Kellnerbursche von 17 bis 18 Jahren, welcher schon in einer Wirthschaft gedient hat, die Kellerarbeit versteht und gute Atteste aufzuweisen hat, in der Restauration des sächsisch-bayerischen Bahnhofes.

Gebühte Weisnäherinnen finden anhaltende Arbeit Hainstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Gesucht wird eine im Herrenmägenmachen geübte Näherin. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 23.

Gesucht wird zum 15. Mai eine gut empfohlene **Jungemagd**, welche als solche in vornehmen Familien diene. Näheres große Windmühlenstr. 13, 2ter Hof parterre.

Noch eine Wirthschafterin findet Stelle, Reichel's Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Treppe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordnungsliebendes Stubenmädchen. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 45.

Gesucht wird zum 1. Juni ein starkes Mädchen, vorzüglich zum Waschen, Nicolaisstraße Nr. 28, 3 Treppen.

Gesucht wird eine zuverlässige Kindermuhme zum sogleichen Antritt. Näheres Reichstraße Nr. 9 im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Mädchen von 14—15 Jahren zu einem Kinde Gerberstraße Nr. 54, im Hofe bei E. Straul.

Gesucht wird zum 1. Juni ein reinliches, ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Brühl Nr. 84, 1. Et.

Ein Mädchen, welches gute Atteste aufweisen kann, sucht für Küche und Hausarbeit den 1. Juni einen Dienst. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 15, 3 Treppen.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welches von ihrer Herrschaft empfohlen wird, sucht zum 1. Juni bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 21, im Hofe 1 Treppe.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, welches in der Küche nicht unerfahren ist und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sofort einen Dienst.

Zu erfragen Gerberstraße Nr. 28, 1 Treppe.

Eine an Thätigkeit gewöhnte junge Wittwe, nicht von hier, sucht eine Stelle, gleichviel ob bei einer Dame oder einem einzelnen stehenden Herrn. Adressen bittet man Thomaskäse Nr. 10 im Gewölbe niederzulegen.

Ein kräftiges, reinliches Mädchen sucht als Stubenmädchen Dienst. Gr. Windmühlenstr. 1 B, 2. Hof parterre.

Ein sehr ordentliches Mädchen sucht zum 1. Juni für alle Arbeit Dienst. Gr. Windmühlenstr. 1 B, 2ter. Hof part.

Ein junges stilles Mädchen vom Lande, welches gut schneiden und stricken kann, in der häuslichen Arbeit erfahren ist und gutes Zeugnis aufweisen kann, sucht als Kindermädchen oder für Alles einen Dienst zum 1. Juni. Zu erfragen Eisterstraße, Blauhuth's Haus, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen, von auswärts, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst Gewandgäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Logis-Gesuch.

Ein paar junge kinderlose Leute suchen zu Johannis oder später eine 1. oder 2. Etage von 3—4 Stuben nebst Zubehör, im Preise von 150—250 fl , in bester Meslage.

Adressen bittet man Böttchergäßchen Nr. 7 bei Herrn Seilermeister Berger abzugeben.

Logisgesuch. Ein Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör wird von stillen Leuten ohne Kinder für Johannis gesucht.

Adr. übernimmt Herr C. Netto, Petersstraße Nr. 23.

Zu miethen

wird gesucht ein Familienlogis an der Promenade, in Reichel's, Burgenstein's oder Lehmann's Garten, erster oder zweiter Etage, zum Preise von 100 bis 150 Thaler, entweder sofort oder zu Johannis zu beziehen. Offerten werden erbeten Scheffler'sche Glasbandlung, Petersstraße Nr. 3.

Zu miethen gesucht wird ab Johannis in der innern Vorstadt ein Logis von mindestens 5 Stuben, 5 Kammern, mit Garten, möglichst auch mit Stallung und Wagenremise. Anerbietungen werden unter R. S., abzugeben Kopsplatz Nr. 16, erbeten.

Zu miethen gesucht wird zu Johannis d. J. ein großes oder zwei mittlere unmöblirte Zimmer (wenn auch Hof), am liebsten in einer lebhaften Straße. Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann Wagner am Zeiger Thore abzugeben.

Eine meßfreie, möblirte Stube, wo möglich mit Schlafkammer, ohne Bett, wird von einem einzelnen Herrn zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe bittet man bei Madame Hennig, Halle'sches Gäßchen Nr. 10 niederzulegen.

Logisgesuch. Zu Johannis oder Michaelis d. J. wird ein Logis von 2 bis 4 Stuben, einigen Kammern und Zubehör im Preise von 80 bis 120 Thaler und nicht über 3 Treppen hoch gesucht. Adressen nebst Preis zc. sind abzugeben in der Buchhandlung von Heinrich Hunger, Bosenstraße Nr. 9.

Vermiethung.

Ein freundliches, an der Mittagsseite gelegenes Familienlogis von 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, auf Verlangen auch Garten, ist zu vermieten und Michaelis zu beziehen.

Dresdner Straße Nr. 87, 2. Haus über dem Thore, beim Besitzer zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Johannis ein schönes Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör Dresdner Straße Nr. 31, 1 Treppe.

Zu vermieten ist von Johannis d. Jahres an eine sehr freundliche Familienwohnung zu billigem Preise. — Nähere Auskunft wird ertheilt Zeiger Straße Nr. 10 (Stadt Altenburg) erste Etage, Thüre rechts, früh von 8—10 Uhr.

Am Neukirchhof Nr. 28, nahe der Promenade, ist die zweite Etage mit 3 tapezierten Stuben und Zubehör von jetzt oder später zu beziehen. Das Nähere parterre.

Zu vermieten sind in der langen Straße Nr. 15 sogleich zwei mittlere und zu Johannis mehrere kleine Wohnungen durch

Adv. Wager, Reichstraße Nr. 45.

Zu vermieten ist zu Johannis ein kleines Logis, bestehend aus Stube, großer Kammer und schöner Küche an Leute ohne Kinder. Das Nähere Böttchergäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

Ein mittleres Familienlogis mit Aussicht auf die Promenade ist für Michaelis a. c. oder auch früher zu vermieten. Näheres Mühlgasse Nr. 6, 1. Etage.

Zu vermieten

ist sofort ein schön möblirtes Zimmer und Schlafcabinet mit herrlicher freier Aussicht.

Näheres Lehmann's Garten, 4. Haus, 2. Etage rechts.

Zu vermieten sind, auch monatlich, mehrere Stuben nebst Schlafgemächer, fein möblirt, worunter sich auch eine Erkerstube befindet.

Näheres zu erfragen Reichstraße Nr. 12 im Keller.

Zu vermieten ist ein nettes Garçon-Logis mit reizender Aussicht Lauchaer Straße Nr. 10 B, letzter Eingang (nicht Thorweg), 3. Et.

Zu vermieten ist eine gut möblirte Stube mit Schlafkammer an 2 Herren, meßfrei, den 1. Juni Petersstraße Nr. 28, 3. Et.

Zu vermieten ist vom 1. Juni an eine schön möblirte Stube Grimma'sche Straße Nr. 31, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich monatweise ein freundliches Zimmer mit Aussicht nach der Promenade Theatergasse Nr. 4, 1 Et.

Zu vermieten ist eine freundliche möblirte Stube vorn heraus kleine Fleischergasse Nr. 11, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine schön möblirte Stube an einen soliden Herrn kleine Pleißenburg Nr. 8, 1 Treppe.

Zu vermieten sind ein, auch zwei fein möblirte Zimmer nebst Schlafgemach Frankfurter Straße Nr. 19, 1. Etage.

Eine elegant möblirte Parterre-Wohnung, bestehend aus einem vierfensterigen Zimmer, einem Garten-Salon und Schlafzimmer, mit Garten-Benutzung und eigenem Verschluß, ist sofort zu vermieten hohe Straße Nr. 2 B. Näheres eine Treppe hoch.

Sogleich zu beziehen

ist ein anständiges Garçonlogis, Stube mit Schlafstube, Reichstraße Nr. 50, 1. Etage.

Eine freundliche fein möblirte Stube ist zu vermieten Petersstraße im goldenen Arm, im Hofe rechts 1 Treppe.

Eine gut möblirte Stube, mit oder ohne Schlafstube ist sofort zu beziehen Reichstraße Nr. 50, 2. Etage.

Ein solides Mädchen,

das sein Bett hat und seine Beschäftigung außer dem Hause, kann zum 1. Juni sehr billig eine hübsche Wohnung finden Schützenstraße Nr. 5, 1 Treppe.

In Poppe's Salon hinter der Neufirche
heute Abend 8 Uhr Vorführung des großen Rheincycloramas. Entrée 7 1/2 π und 5 π .

CENTRAL-HALLE.

Von Sonnabend den 7. d. M. an befinden sich die Restaurations- und Bier-Localitäten in der ersten Etage, Promenaden-Seite.

G. S. Reusch.

Typographia. Heute Kränzchen im Wiener Saal.

Reichsring. Heute große Tanzübung in Geißler's Salon. Anfang 8 Uhr.

Große Funkenburg.

Heute Freitag

erstes Garten-Concert,

bei ungünstiger Witterung im Saale.

Die aufzuführenden Musikstücke besagen die Programm.

Das Musikchor von J. G. Hanschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden **Concert und warmen Abendessen** portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paatz, gr. Funkenburg.**

Großer Kuchengarten.

Heute so wie täglich frischen Fladen und verschiedene Sorten Kaffeebuchen. **C. Martin.**

NB. Von heute an jeden Freitag Speckbuchen.

In Stötterig alle Abende

Cierbuchen, Beefsteaks und Cotelettes und alle Tage frisches Gebäck. **Schulze.**

Heute Schlachtfest, wozu ich ergebenst einlade.

Cleon. Paul im Rosenkranz.

Morgen großes Schlachtfest bei G. Hartmann, Magazingasse Nr. 3.

Heute Abend ladet zu Schweinsknocheln mit Klößen, so wie morgen zum Schlachtfest ergebenst ein **F. G. Küster, Querstraße Nr. 31.**

Restauration zur großen Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Karpfen polnisch u. Zuzugleich empfehle ich mein bairisches Bier (Sommerbier) von Herrn **C. A. Mey.**

Heute früh von 1/2 9 Uhr an Speckbuchen, wozu ergebenst einlade **J. G. Bill im Tunnel.**

Verloren wurde vor dem Gasthause zum Einhorn ein alter lederner Beutel, enthaltend ein 1thaleriges Cassenbillet und etwas Silbergeld. Der ehrliche Finder wird gebeten denselben gegen gute Belohnung abzugeben **Dresdner Straße Nr. 31, 1 Treppe.**

Verloren. Ein goldene Broche wurde vorgestern Abend gegen 8 Uhr vom Kopplage bis auf den Floßplatz verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe **Grimma'sche Straße Nr. 32** im Gewölbe gegen 1 Thaler Belohnung abzugeben.

Verloren wurden vorgestern von der Zeiger Straße durch die Fleischergasse 4 an einem Ringe hängende kleine Schlüssel. Der Finder wird gebeten, selbige an den Schmiedemeister Herrn **Bergmann, Zeiger Str. Nr. 1,** gegen einen Thaler Belohnung abzugeben.

Verlaufen hat sich am Mittwoch Nachmittag ein kleiner Hund, weiß mit hellbraunen Flecken. Gegen gute Belohnung gefälligst abzugeben **kleine Fleischergasse Nr. 13, 2. Etage.**

Die herzlichsten Glückwünsche der Frau **Schnabel,** geborne **Wahr,** zu ihrem heutigen 53. Geburtstag.
Zwei Ungenannte, aber Wohlbekannte.

Mariabrunnen. Täglich frisches Gebäck.

Gosenschenke in Guttrich.

Heute Schweinsknocheln und Topfrinderbraten mit Thüringer Klößen, wozu ergebenst einlade **A. Senfer.**

Oberschenke in Guttrich.

Heute Schweinsknocheln mit Klößen, wozu ergebenst einlade **F. Scharlach.**

Hôtel de Saxe.

Von heute an schenke ich das erste **Nürnberger Sommerbier** à Töpfchen 16 Pfg., welches ich als ausgezeichnet empfehle. **W. Köpfiger.**

Heute ladet zum Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends frischer Wurst und Suppe ergebenst ein **Senke in Reichel's Garten.**

Heute Mittag Schweinsknocheln mit Klößen, à Port. 3 π , **Grimma'sche Straße Nr. 14** im Keller.

Morgen Abend Schweinsknocheln mit Klößen bei **F. Zenz, Königsplatz Nr. 18.**

Goldner-Hirsch. Heute früh Speckbuchen.

Heute früh halb 9 Uhr Speckbuchen bei **August Lenze, Nicolaisstraße Nr. 6.**

Heute früh 8 Uhr Speckbuchen bei **Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.**

Herrn **M. W...** gratuliren zu seinem heutigen 20 jährigen Geburtstag von ganzen Herzen der **Fidelbogen u. d. Paßgeige.**

Der **M. Hartmann** gratulirt zu ihrem Geburtstag von ganzem Herzen **der Bruder.**

Aufforderung.

In Folge Auftrags ersuche ich die Schuldner des jüngst verstorbenen Herrn **Conditor Andreas Schuman** hier, Zahlung an mich zu leisten, die etwaigen Gläubiger aber, ihre Forderungen bei mir anzumelden.

Hainstraße Nr. 5.

Dr. Schmutz.

Allen den werthen Freunden und Freundinnen, welche den Sarg meiner geliebten Gattin mit Blumen der Liebe so herrlich schmückten, so wie dem geehrten Gesangsverein „**Arion**“ für den trostreichen Gesang am Grabe, bringe ich hiermit meinen herzlichsten und innigsten Dank und wünsche, daß Gott ähnliche harte Schicksale von Ihnen abwenden möge.

Leipzig, am Begräbnistage den 5. Mai 1853.

C. F. W. Siegel.

1828

Heute früh 1/26 Uhr starb unser jüngstes Kind Paul nach bereits 4wöchentlichem Krankenlager. Dies lieben Verwandten und Freunden zur Nachricht.
Leipzig, den 5. Mai 1853.

J. W. Triebel nebst Familie.

Heute Abend 6 Uhr entschlief sanft und ruhig Frau **Christiane Dorothee** verw. **Lücke**, geb. **Wolff**, in dem 51. Jahre ihres Lebens. In tiefster Betrübniß zeigen wir Verwandten und Freunden dies nur **hiedurch** an, um stille Theilnahme bittend.
Leipzig, den 4. Mai 1853.

Die Hinterlassenen.

Dem Andenken

der früh verstorbenen

Frau Mathilde Siegel, geb. Menzel,

am Tage ihrer Beerdigung

gewidmet

von

einem auswärtigen Freunde.

Den 5. Mai 1853.

Horch, ist mir's nicht, als tönten Grabeslieder,
In weiter Fern' an einem stillen Ort?
Sinkt sich nicht trübe Wehmuth auf mich nieder
Und führet die Gedanken mit sich fort?
Ich seh' im Geist viel trauernde Gestalten
Um einen Sarg im stummen Schmerze stehn.
Fürwahr, o Tod, es ist dein rauhes Watten,
Das du mir läßt im trüben Bilde sehn!

Die treue Gattin ist's, die hingeschwunden,
Des Gatten und der Aeltern ganzes Glück.
Wohl hat die Theure Ruhe nun gefunden,
Doch zu den Lieben kehrt sie nicht zurück.
Wohl ward der Schmerzigen Ende ihr beschieden
Und eine herrliche Genesung winkt;
Doch dort, in ihres Grabes stillen Frieden,
Ist's manche Hoffnung auch, die mit verfliehet.

Es wachet ja nicht mehr das treue Auge,
Das still des Hauses Wohlthat überseh.
Rauh angeweht vom kalten Todeshauche
Ist es den theuern Lieben nicht mehr nah.
Der Kreis, in dem sie freundlich nur gewaltet
Und Frohsinn oft verbreitet um sich her,
Wo sie des Herzens Güte stets entfaltet,
Hört ihrer Sprache milden Ton nicht mehr.
Wohl seh' im Geist ich bittere Zähren rinnen
Dort aus des treuen Gatten Aug' herab.
Mit Dir, Mathilde, geht sein Glück von hinnen
Und ruht verschlossen bald im kühlen Grab.
Wohl fließen heiß der guten Aeltern Thränen,
Die in der Tochter glücklich sich gefühlt —
Ach, und es ist ein tiefempfundnes Schmen
Was der Geschwister trübe Seelen füllt!
Doch Du, Bekannte, gehst zur Feiernfeier
Schon wonnetrunken den Vollendungsgang!
Von Deinem Auge fiel der düstre Schleier,
Schon löst um Dich der Sphären Zauberklang.
Nicht fühlet mehr Dein Geist der Welt Beschwerden,
Denn schon ein sel'ger Fried' umlächelt ihn
Dort oben, wo im höhern Sein und Werden
Des Himmels reinste Freuden Dir erblihn.
Und Deine Kleinen, die mit Mutterliebe
Du einstens an das frohe Herz gedrückt,
Die Du gepflegt mit Deinem wärmsten Triebe,
In deren Augen selig Du geblickt;
Sie, die als Engel Dir vorangegangen,
Damit sie Dir stets nahe möchten sein:
Wie werden sie die Mutter froh empfangen!
Welch' Wiedersehen wird dort oben sein!
Drum weinet nicht auf unvollkommner Erde!
Sie kehret ja in's ew'ge Reich zurück.
Des Vaters Huld, die sie so schön verklärte,
Umstrahlet sie schon mit der Sel'gen Blick. —
Und Du, Mathilde, schau als Engel nieder
Auf Deiner Lieben Schaar, die um Dich weint,
D schaffe, daß des Lebens Sonne wieder
Bald mild und freundlich ihren Pfad bescheint!

Heute Freitag Vormittag 1/211 Uhr im Saale des Gewandhauses **Hauptprobe** zu dem am Sonnabend den 7. Mai stattfindenden Concert „zum Besten der hiesigen Armen“, wozu die geehrten mitwirkenden Damen und Herren **Die Concertdirection.**

Preis-Courante für den Detail-Materialwaarenhandel vom 6. Mai 1853 sind auf dem Kramerhause abzuholen.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Sonnabend: Kartoffelstücken mit Rindfleisch.

Angefommene Reisende.

- | | | |
|--|--|--|
| Se. Gel. der Graf v. Schönburg-Glauchau, v. Altenburg, Hotel de Baviere. | Hennig, Kfm. v. Halle, Stadt Breslau. | Reichlen, Kfm. v. Stuttgart, Palmbaum. |
| Aufholz, Kfm. v. Frankfurt a/M., Kranich. | Hoff, Kfm. v. Strassburg, Kranich. | Rupert, Kfm. v. Cassel, Hotel de Russie. |
| Arndt, Brauer v. Berlin, halber Mond. | Jahn, Kfm. v. Frankensachsen, Rauchwaarenh. | Rösch, Kfm. v. Berlin, halber Mond. |
| Brandis, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne. | Jungemann, Rent. v. Altdorf, St. Breslau. | Stein, Kfm. v. Guxen, und |
| Beck, Kfm. v. Hamburg, Stadt Breslau. | Kymmet, Kfm. v. Riga, Hotel de Baviere. | Schramm, Kfm. v. Offenbach, Hotel de Baviere. |
| Bogert, Lott.-Collect. v. Golzischen, Rauchhalle. | Kalknup, Maler v. Düsseldorf, Stadt Breslau. | Schwarzenberg, Kfm. v. Ubersfeld, gr. Blumenb. |
| Bierlein, Kfm. v. Ansbach, schw. Kreuz. | Knibe, Rent. v. Philadelphia, und | Schneider, Kfm. v. Königsberg, St. Breslau. |
| Böhm, Kfm. v. Naumburg, Hotel de Baviere. | Kuhn, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne. | Schreyer, Postath v. Darmstadt, und |
| Caspar, Kfm. v. Gilenburg, Stadt Gotha. | v. Kainisch, Gutbes. v. Pflth, und | Sejeforn, Eisenb.-Dir. v. Cassel, Palmbaum. |
| Demmann, Gärtner v. Berlin, schwarzes Kreuz. | Korbach, Fabr. v. Mainz, Hotel de Russie. | Schuchardt, Kfm. v. Meerane, St. London. |
| Eckhardt, Kfm. v. Elsterberg, 3 Könige. | Leiser, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg. | Schied, Del. v. Plauen, grüner Baum. |
| Foote, Rent. v. London, Hotel de Baviere. | Löwenstein, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenb. | Schulz, Goldarb. v. Berlin, halber Mond. |
| Friedheim, Frau v. Dettelbach, St. Hamburg. | Marr, Kfm. v. Stettin, Stadt Hamburg. | Sattler, Kfm. v. München, Hotel de Russie. |
| Gütewann, Kfm. v. Bamberg, gr. Blumenb. | Möller, Del. v. Langeln, Palmbaum. | Schöbel, D. v. Prag, Dessauer Hof. |
| Güttlich, Lehrer v. Darmstadt, Stadt London. | Moser, Zeichner v. Dresden, 3 Könige. | Schmidt, Kfm. v. Cassel, Stadt Gotha. |
| Genzust, Amtmann v. Wernigerode, Palmbaum. | Meisel, Schausp. v. Bitterfeld, Rauchwaarenh. | Limmich, Commerz.-Rath v. Schleiz, S. de Bav. |
| Geiger, Brauer v. Lützen, und | Noordheim, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg. | Uhlmann, Strumpfw. v. Reichenbach, 3 Könige. |
| Giesler, Maler v. Bremen, schwarzes Kreuz. | Osmer, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie. | de la Bieville, Graf v. Paris, Stadt Rom. |
| Göhring, Maschinenführer v. Thrau, halber Mond. | Prochelle, Kfm. v. Magdeburg, und | Weißig, Kreisrichter v. Nothenburg, und |
| Grübner, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha. | Pelegriani, Rent. v. Berlin, Hotel de Baviere. | Wollenbt, Buchbdr. v. Hof, Stadt Rom. |
| Günth, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav. | Philips, Kfm. v. Mairisch, Hotel de Pologne. | Weber, Kfm. v. Gmmerhäuserhütte, S. de Bav. |
| v. Hahn, Del. v. Wernigerode, und | Pöcher, Port. v. Antwerpen, Stadt Rom. | Wolff, Kfm. v. Hamburg, Stadt Breslau. |
| Häufige, Eisenbahn-Dir. v. Cassel, Palmbaum. | Pösch, Brauer v. Gölzshainischen, und | Wehnert, Kfm. v. Mainz, Kranich. |
| | Pautz, Gärtner v. Friedrichsdorf, schw. Kreuz. | Winkens, Kfm. v. Magdeburg, S. de Russie. |
| | Roß, Kfm. v. Prag, Hotel de Baviere. | Zaun, Kfm. v. Krajowa, schwarzes Kreuz. |

Schwimmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 5. Mai Abds. 10° R.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. C. F. Sappel, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.